

westwind

Stadtteilmagazin für Osdorf und Umgebung · Nr. 3 März 2017

Jubiläumsauftakt S. 3

Rückschau S. 6

Lions Club und DRK S. 10

Inhalt

Aus der Redaktion · Impressum	2
Jubiläumsauftakt	3
Borner Runde: Sprecherwahl Kommentar zur Mopo	4
Einladung zum Frauenfest Skilanglauf-Meisterschaften	5
Schnellbahn: 50 Jahre ohne	6
Schnellbahn: Doch noch?	7
Wie war das damals?	8
Kita Achtern Born auf Naturstreifzug	9
Lions Club unterstützt das DRK-Zentrum	10
Der Born im Bild (2)	11
kurz&bündig · Buchtipps	12
kurz&bündig	13
Rückschau · Veranstaltungen und Termine · Adressen	14
Was ist los im Bürgerhaus?	16

Liebe Leserinnen und Leser,

Das Jubiläumsjahr „50 Jahre Osdorfer Born“ hat begonnen – mit einer gelungenen Auftaktveranstaltung am 14.2. (S. 3). Es wird viel los sein in diesem Jahr: Das Programmheft zählt mehr als 60 Veranstaltungen auf (S. 4)! Der WESTWIND wird über viele von ihnen berichten und darüber hinaus Vielerlei aus der Geschichte des Stadtteils vorstellen. Lassen Sie sich in diesem Jahr keine Ausgabe entgehen, rät

Ihre *westwind*-Redaktion



Frieder Bachteler, Gerhard Sadler, Sabine Tengeler, Andreas Lettow, Martin Tengeler

Beim traditionell im Januar stattfindenden Weihnachtsessen der Westwind-Mannschaft ging diesmal eine Tradition zu Ende: Sabine Tengeler wurde nach sechsjähriger Tätigkeit als Westwind-Layouterin verabschiedet. Ihr Nachfolger ist ihr Sohn Martin, der den Altersschnitt im Team deutlich senkt. Die Zusammenarbeit zwischen Alt und Jung klappt aber bestens.

Und für InteressentInnen: Nicht, dass man bei uns nur ein Mal im Jahr gut isst – bei allen Sitzungen gibt es Kaffee und Kuchen! **Neu-Redakteurinnen und -Redakteure sind herzlich willkommen!**

WESTWIND Jahresplanung 2017

Ausgabe Nr.	4/2017	5/2017	6/2017
Red.schluss (Do)	16.3.	13.4. (Do)	11.5.
erscheint am (Mo)	3.4.	2.5.	29.5.

Titelbild

„Wir schmücken den Born“
am 14.2.2017
Foto: Tanja Birkner

Impressum: *westwind* · Stadtteilmagazin für Osdorf und Umgebung

Redaktion: Frieder Bachteler (fb), Andreas Lettow (ltw; Vi.S.d.P.), Gerhard Sadler (gs)
Gestaltung: Martin Tengeler
Anschrift: c/o Stadtteilbüro Osdorfer Born Bornheide 76, 22549 Hamburg · Tel. 30 85 426 - 60
www.westwind-hh.net · redaktion@westwind-hh.net

Redaktionsschluss der Ausgabe 4/2017: 16.3.2017

Herausgeber: Diakonisches Werk des Kirchenkreises Hamburg-West/Südholstein · Druck: Haase-Druck GmbH

Fotos, wenn nicht anders angegeben, von den jeweiligen VerfasserInnen

Westwind wird kostenlos verteilt und ausgelegt in den Stadtteilen Osdorf, Lurup, Iserbrook.

Auflage dieser Ausgabe: 4.200 · Erscheinungsdatum: 27.2.2017

Gefördert durch das Bezirksamt Altona und die Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen.



Festkomitee, BewohnerInnen und RednerInnen: Miriam Djabbari, Mareike Göbelshagen, Irmgard Kempf, Harald Kempf, Caroline Bolte, Daniel Robionek, Elke Müller, Johannes Gerdemann, Rixa Gohde-Ahrens, Frieder Bachteler, Elma Delkic, Margot Reinig, Maria Meier-Hjertqvist, Kerstin Wolf; nicht auf dem Bild: Andreas Lettow, Ralf Schmahl · Foto: Tanja Birkner

Stimmungsvoller Auftakt

50 Jahre Osdorfer Born - die Borner Runde läutete das Jubiläumsjahr ein

Weit mehr TeilnehmerInnen als üblich kamen zur Sitzung der Borner Runde am 14.2. – denn diese Sitzung war zugleich der Auftakt zum Festjahr „50 Jahre Osdorfer Born“. Zahlreiche Bewohnerinnen und Bewohner, die seit fast fünfzig Jahren im Quartier wohnen, waren zugegen.

Grußworte richteten an die versammelten BornerInnen Johannes Gerdemann, Baudezernent im Bezirksamt (in Vertretung für die erkrankte Bezirksamtleiterin Frau Dr. Melzer), Daniel Robionek, SAGA-Geschäftsstellenleiter Osdorf, und Maria Meier-Hjertqvist, langjährige Sprecherin der Borner Runde.

In Kurz-Interviews durch die ModeratorInnen Margot Reinig und Frieder Bachteler berichteten Irmgard Kempf, Elke Müller und Harald Kempf von Erlebnissen und Erfahrungen in diesen 50 Jahren, die im Born beheimatete Band „Fonograf“ sorgte mit rhythmischen Klängen für lockere Stimmung und die neue Küchenmannschaft des Bürgerhaus-Cafés führte sich mit einem exquisiten Imbiss bestens ein. Vorher aber hatte Rixa Gohde-Ahrens, Gebietsentwicklerin für den Osdorfer Born und Lurup, das umfangreiche Veranstaltungsprogramm für das ganze Jahr vorgestellt (s. S. 4) – da ist für jede und jeden etwas dabei! *fb*

„Ein Gutteil der Menschen lebt seit Anbeginn hier, ist hier alt geworden. Man lobt die Ruhe des Viertels und seine Unaufgeregtheit, wie auch das teilweise beispielhafte Engagement seiner Bewohnerinnen und Bewohner für ihre direkte Nachbarschaft und für das ganze Viertel. Hier lebt eine bunte, kreative Mischung von Menschen aus über 70 Nationen aller Alters- und Einkommensgruppen.“

Johannes Gerdemann, Baudezernent im Bezirksamt Altona

„Entscheidend ist aber, dass sich aus einer Ansammlung neuer Häuser ein lebendiges Quartier, ein Stadtteil entwickelt hat. Neben einer ausgesprochen umfassenden Nahversorgungssituation werden Familien, Kindern und älteren Menschen vielfältige Unterstützungsmöglichkeiten angeboten. Die Kinderbetreuungs-Möglichkeiten sind vorbildlich und das Bezirksamt Altona macht das stetig wachsende Bildungsangebot am Osdorfer Born über das Projekt Bildungsband noch sichtbarer.“

Daniel Robionek, SAGA-Geschäftsstellenleiter

„Ich will mit einem anderen Vorurteil aufräumen. Dass der Osdorfer Born von vielen Außenstehenden immer noch nur als tote Betonwüste wahrgenommen wird ist so eine Aussage, die aktuell wieder von der Morgenpost und vom NDR in den Nachrichten auf 90,3 wiederholt wurde. Hier ist es nur grau. Völlig zu unrecht, denn hier ist tierisch was los.

Wer also von Betonwüste und leblosen Hochhaussiedlungen spricht, hat keine Ahnung, was hier so kreucht und fleucht.“

Maria Meier-Hjertqvist, langjährige Sprecherin der Borner Runde

SprecherInnen neu im Amt

Auf der Sitzung der Borner Runde im Januar wurden die SprecherInnen neu gewählt: Michael Rietz war schon im vergangenen Jahr Sprecher, Bärbel Kemper tritt das Amt der Sprecherin neu an. Eine wesentliche Aufgabe für das Bürger-Gremium sollte nach Meinung der beiden „Neuen“ sein, Ideen und Strategien zu entwickeln, wie die Borner Runde mit der jüngeren Generation ins Gespräch kommen und sie auch in



Michael Rietz, Bärbel Kemper die Arbeit des Gremiums einbinden kann: Was sind die Anliegen und Wünsche der Jüngeren, in welchem

Maße fühlen sie sich dem Stadtteil verbunden?

Bärbel Kemper fühlte sich zur Übernahme des Amtes auch durch die angenehme Stimmung in der Borner Runde und durch die Perspektive der Zusammenarbeit mit den Gebietsentwicklerinnen motiviert.

Der WESTWIND wünscht den beiden SprecherInnen eine erfolgreiche Tätigkeit.

fb



Am 14.2. vorgestellt: das Programmheft für die zum Stadtteiljubiläum geplanten Veranstaltungen! Auf mehr als 100 Seiten finden sich über 60 Veranstaltungen sowie Informationen über Institutionen, Vereine, Initiativen – das geht vom Sonntagsfrühstück bis zum Flaßbargmoor, vom Kinderfest bis zum Tanzcafé. Das Programmheft gibt es kostenlos an vielen Stellen im Stadtteil, u.a. im Bürgerhaus und im Stadtteilbüro Gebietsentwicklung im Ärztehaus, Kroonhorst 9d.

Verfügungsfonds

Auf der Sitzung vom 14.2. bewilligte die Borner Runde zwei Anträge:

- ▶ Getränke und Obst auf den Sitzungen im Jahr 2017: 400 €
- ▶ Durchführung des Festes zum Internationalen Frauentag: 1250 €

KOMMENTAR

Wie die Mopo gratuliert

Betonburgen – graues Nieselwetter - Tristesse – düstere Geschichte – grauer Himmel – Asphaltschungel – isolierte Hochhaussiedlung – grauer Beton – Plattenbau-Kolonie – trostlose Betonwüste – schlimme Ereignisse – fast erstochen – Beton-Klotz – zwei Autos angezündet – Baby aus dem 10. Stock geworfen – Beton-Burg*

Der Born wird 50 und die **Hamburger Morgenpost** gratuliert auf ihre Weise. In einem Artikel am Vortag des Jubiläums-Auftaktfestes, vordergründig das gar nicht mal so schlechte Leben eines Rentners im Osdorfer Born beschreibt, in diesem Artikel also aus Anlass des 50. Geburtstags des Quartiers schafft es die Mopo-Reporterin, sämtliche, tatsächlich sämtliche sattsam bekannten Klischees und Schauergeschichten über den Born mal wieder auszubreiten. Als Feigenblatt-Deko zwei bunte Bildchen. Statt sich einfach mal auf einen Spaziergang zu

begeben und sich umzuschauen, ist es doch viel einfacher, sich aus dem seit Jahrzehnten abrufbaren Vokabular zu bedienen.

Und Schreck lass nach: Im Born haben zwei Autos gebrannt – also das hat es in Hamburg sonst wirklich nirgends gegeben!

Den Osdorfer Born zum Jubiläum mal wieder ordentlich runtergeputzt! Herzlichen Glückwunsch, Mopo!

fb

*Alle Zitate aus Mopo, 13.2.17, S. 12-13



Wir laden herzlich ein zum Fest zum Internationalen Frauentag am 11. März 2017, 15-18 Uhr Schule Barlsheide

Auch dieses Jahr möchten wir das inzwischen traditionelle Fest zum Internationalen Weltfrauentag im Osdorfer Born mit Ihnen und euch gemeinsam feiern. Gemeinsam singen und tanzen und einmal ein paar Stunden ganz ohne Männer unter uns sein! Neben tollem Programm wird es auch eine Kinderbetreuung geben, so dass Sie ganz entspannt feiern können.

Die Veranstaltung ist stadtteilübergreifend und hat zum Ziel, die am Osdorfer Born lebenden Frauen verschiedener Kulturen und Nationen zusammenzubringen. Eine besondere Anziehung erhält dieses Fest durch die breite und aktive Beteiligung von Gruppen, die sich im Stadtteil engagieren, so dass ein buntgemischtes Publikum zusammenkommt. Kommen Sie, liebe Frauen und Mädchen, am 11. März vorbei und feiern gemeinsam mit anderen Frauen diesen Tag!



PS: Männer bleiben an diesem Tag bitte einmal zu Hause.

Anna Kreuzer, ProQuartier

Dreizehn im Bundesfinale

SkilangläuferInnen der Geschwister-Scholl-Stadteilschule wieder erfolgreich

Bei eisigen Temperaturen mussten sich die drei Mannschaften der Geschwister-Scholl-Stadteilschule (GSST) in diesem Jahr bei der Hamburger Meisterschaft im Skilanglauf im Bayrischen Wald mit zehn anderen Hamburger Schulen messen.

Am ersten Wettkampftag hieß es zunächst im Einzel sein technisches Können unter Beweis zu stellen: Slalom, Achterlauf, Rückwärtsfahren – und das alles in einer möglichst schnellen Zeit. Sowohl hier als auch auf der folgenden Laufstrecke machte sich das von Roman Netzlaw geleitete harte Training der 23 GSST-Starter bezahlt: Neun Hamburger MeisterInnen kann die Geschwister-Scholl-Stadteilschule in diesem Jahr stolz ihr eigen nennen.

Für den Staffelwettkampftag hatten sich sowohl die Läufer der Wettkampfklasse IV (10-13 Jahre) als auch die Jungen der WK III (13 bis 15 Jahre) eine gute Ausgangslage erkämpft. Die Mädchen der WK III hatten allerdings

eine Minute Rückstand aufzuholen. Am Ende hießen alle drei Gewinnerstaffeln „GSST“: Beide Jungenmannschaften errangen die Goldmedaille! Und auch die Mädchen liefen als Staffel-Siegerinnen durchs Ziel, doch ihr Sechzehn-Sekunden-Vorsprung reichte am Ende nur für die Bronzemedaille und somit nicht für die Qualifikation für das Bundesfinale aus. Für die Mädchen heißt es also: kräftig trainieren und nächstes Jahr wieder angreifen.

A.Nawrath

TeilnehmerInnen in diesem Jahr:

WK III Jungen (13-15 J.): Emre Sahin, Philipp Wittich, Sebastian Wittich, Amal Sarwari, Simon Mros, Souleymane Sylla, Paul Ladwig, Lawrence Kwabena

WK III Mädchen (13-15 J.): Sarah Schwieger, Jillian Stiel, Aminata Tangule, Emilia Skumial, Benedicta Coffee, Acelia Percin, Sofia Fazel

WK IV (11-13 J.): David Baymak, Alexander Koch, David Netzlaw, Alexandra Schäffer, Ellena Mros, Nigina Fazel, Setare Mohammadi, Emmy Netzlaw

Das Skilanglaufteam der GSST



50 Jahre (ohne) Schnellbahn

Versuch einer Rückschau

Der Osdorfer Born wartet noch immer auf einen leistungsfähigen Anschluss an den öffentlichen Nahverkehr, unverzichtbar für alle, die einen flexiblen Zugang zur Arbeit, Bildung und Kultur in der Stadt suchen. Was hat sich bisher getan?

Immer noch ist die Großsiedlung nur mit Bussen erreichbar. Es begann mit einem Bus-Pendelverkehr zum Elbe-Einkaufszentrum. Ab dem Winterfahrplan 1967 fuhr dann der Bus 184 (heute M 21) mit vielen Haltepunkten bis Othmarschen, 1982 wurde Klein Flottbek neue Endstation. Hinzu kamen der Schnellbus 37 und die Nachtbuslinie 601.

Initiativen der örtlichen Politik zwischen 1994 und 2006, die Buslinie 190 (heute M 22) nach Blankenese über den Ring 3 mit einer Haltestelle an der Bornheide zu führen, blieben erfolglos, obwohl hierfür an Rugenbarg und Rugenfeld bereits Haltestellen gebaut waren.

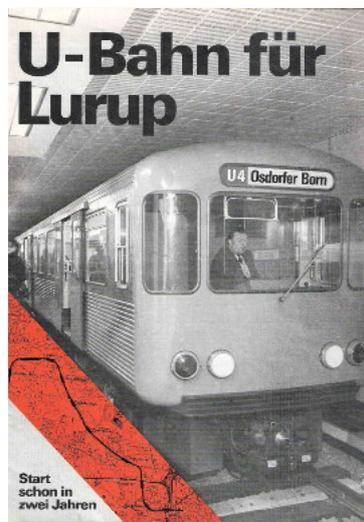
Von 1972 bis 1982 gab es zusätzlich den besonders bei Berufstätigen beliebten Eilbus E 84. In sieben Minuten erreichte man die S-Bahn Hochkamp. „Eilbusse verbinden schnellbahnferne Großsiedlungen mit der nächsten Schnellbahnhaltestelle ohne Unterwegshalt“, erläuterte der HVV. „Schnellbahnfern“ ist der Osdorfer Born bis heute; dennoch wurde der E 84 eingestellt.



Eilbus E 84 • Foto: HVV

Warum gibt es bis heute keine Schnellbahn? In den Bebauungsplänen war von vornherein eine Haltestelle am Böttcherkamp vorgesehen. Eine

von der Politik eingesetzte „Unabhängige Kommission“ aus Verkehrswissenschaftlern und Stadtplanern kritisierte 1967, es gebe „Wohngebiete, die ungünstig zur Schnellbahnerschließung liegen. Darunter sind Großsiedlungen wie ... Osdorfer Born.“ Die Bundesbahn setzte sich entschieden dafür ein, die 1967 begonnene City-S-Bahn ab Altona bis Lurup fortzuführen. Dann wäre sie womöglich längst in Betrieb. Der SPD-Senat sperrte sich jahrelang und entschied sich schließlich für eine U-Bahn U 4, zunächst als „Inselbahn“ ab Altona. Das Wahlversprechen von 1974 „Baubeginn in zwei Jahren“ wurde jedoch nach der Wahl kassiert, aus finanziellen Gründen. In anderen Stadtteilen jedoch



Wahlbroschüre SPD 1974

wurden und werden bis heute neue Strecken gebaut, so auch die U 4 in die leere HafenCity.

Mit der Aktiven Stadtentwicklung seit 2000 kam neuer Schwung in den Osdorfer Born. Die Borner Runde forderte 2005 einen „Expressbus“, der wie eine Schnellbahn direkt und verlässlich in die Innenstadt fährt und nur an wichtigen Knotenpunkten hält. Der Verkehrsbehörde wurde ein Ordner mit fast 900 Unterschriften übergeben. Zahlreiche weitere Aktivitäten folgten. Die Bezirksversammlung Altona und die Hamburgische Bürgerschaft un-

terstützten einstimmig das Anliegen. Der HVV blieb lange unbeeindruckt, entschied dann Anfang 2008, den Metrobus 3 vom Schenefelder Platz aus über die Bornheide fahren zu lassen. Das war kein Expressbus, aber immerhin hat der Osdorfer Born so seit dem 14.12.2008 eine direkte Innenstadtverbindung.



Begrüßungsplakat im BornCenter

Gleichzeitig wurde eine Kuriosität beendet: Mit der preiswerten Kurzstreckenkarte konnte man zwar von Blankenese bis ins Elbe-Einkaufszentrum fahren, von Achtern Born aber nur eine Station bis Immenbusch. Das lag an jahrzehntealten und immer noch bestehenden festen Zahlgrenzen. Die Zahlgrenze Immenbusch wurde aufgehoben.

Nach 1990 folgte die Wiederauferstehung der Straßenbahn als Stadtbahn, aber nur auf dem Papier. Jede neue Rathauskoalition hatte neue Pläne. Die HHA präsentierte auf einer Bus-Informationsfahrt am 20.10.2010 detailliert die erste geplante Stadtbahnstrecke von Steilshoop bis Rübentkamp. Wenige Tage später war die Koalition geplatzt und die Stadtbahn endgültig am Ende.

Im Hamburger Westen wurde das bedauert, hatte man doch gute Erfahrungen mit der alten Straßenbahn gemacht. 1955 war die Linie 1 in Lurup begrüßt worden; sie war am Schene-



Begrüßung Linie 1 in Lurup · Foto Archiv des Bürger- und Heimatvereins Osdorf

felder Platz auch für den Osdorfer Born gut erreichbar. Unter Protesten

der Bevölkerung wurde diese Bahn am 03.06.1973 eingestellt.

Aktuell wird jetzt eine neue U 5 geplant, 30 km lang. In den östlichen Stadtteilen von Bramfeld bis City-Nord werden Bürgerinnen und Bürger bereits an konkreten Planungen von Strecken und Haltestellen beteiligt. Im Westen ist noch offen, ob statt der U-Bahn eine S-Bahn gebaut werden sollte. Bisher gab es sieben Streckenvarianten. Verkehrsbehörde und HVV priorisierten am 17. Februar im Verkehrsausschuss der Bürgerschaft eine U-Bahn nördlich über Stellingen oder eine S-Bahn südlich ab Diebsteich. Die Entscheidung soll in einer Machbarkeitsstudie bis Ende 2018 getroffen werden. (s. Skizze unten)

Seit vier Jahren gibt es mit Starten: BahnWest! eine gemeinsame

Verkehrsiniziativa von Borner Runde, VerkehrsAG Luruper Forum, Bürgerinitiative Volkspark (Bahrenfeld) und AK Verkehrsplanung Schenefeld. Es war klar, dass nur gemeinsam überhaupt etwas zu erreichen sein würde. Über die zahlreichen Aktionen der Verkehrsiniziativa, darunter zwei gut besuchte öffentliche Podiumsdiskussionen am 28.3.2014 im Bürgerhaus Bornheide und am 31.1.2015 im Stadtzentrum Schenefeld, ist im WESTWIND immer wieder berichtet worden.

Das ist in aller Kürze so etwa das Ergebnis von 50 Jahren öffentlicher Nahverkehr für den Osdorfer Born. Auch die Themen Radverkehr und Busbeschleunigung werden wir im WESTWIND weiterhin im Blick behalten. gs

Doch noch eine Schnellbahn?

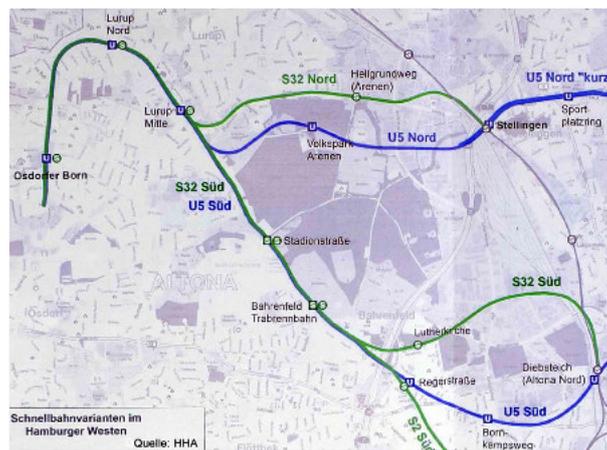
„Wann kommt die Bahn?“ Mit dieser Frage lud Bündnis90/Die Grünen am 10. Februar zu einer Diskussion ins Bürgerhaus Bornheide. Der Osdorfer Born fragt das seit 50 Jahren. Nach einer Einführung durch den verkehrspolitischen Sprecher der Bürgerschaftsfraktion, Martin Bill, unterstützt durch Filiz Demirel, Holger Sülberg und Benjamin Harder, kam es zu einer regen Aussprache mit rund 30 Teilnehmerinnen und Teilnehmern.

Es ging um die Frage, welche von sieben denkbaren Bahnverbindungen zum Osdorfer Born näher auf ihre Eignung untersucht werden sollten (siehe Plan HHA).

Die Auswahlkriterien wurden erläutert: Kosten, Nutzen, städtebauliche Wirkung, Netzfunktion, Bauablauf, politische Zielsetzungen. Es zeichnet sich ab, dass die Auswahl auf zwei Strecken reduziert werden wird: die S 32 Süd (S-Bahn vom künftigen Fernbahnhof Diebsteich über Bahrenfeld) oder die U 5 Nord (U-Bahn von Siemersplatz über Stellingen).

Für die westlichen Stadtteile liegen die Vorteile eindeutig bei einer S-Bahn ab Diebsteich. Diese Strecke wäre am schnellsten realisierbar, weil vom Bau der U 5 über 30 km

allen hamburgischen Stadtteilen eine Teilhabe an Lebensqualität zu ermöglichen. Es gab Unverständnis darüber, dass Ausbaumaßnahmen an östlichen Bahnlinien schon wieder Lurup „überholen“.



Sieben Streckenvarianten (Bild: HHA)

„durch die ganze Stadt“ unabhängig. In der Diskussion wurde bekräftigt, wie dringlich eine Schnellbahnanbindung der westlichen Stadtteile ist angesichts überfüllter Buslinien, drohenden Verkehrsinfarcts durch den Ausbau von LSE und später A 20 sowie neuer Wohnquartiere. Angemahnt wurde auch die politische Verpflichtung, der Bevölkerung in

Eine Strecke über Siemersplatz würde den hauptsächlichen Fahrtzielen aus den westlichen Stadtteilen und Schenefeld nicht gerecht werden. In einem stadtteilübergreifenden Beteiligungsprozess war 2009 ermittelt worden, dass die Ziele schwerpunktmäßig in Altona und in der Innenstadt liegen.

Eine wichtige Frage blieb auch hier unbeantwortet: Wie sicher ist die Realisierung des gesamten U 5-Vorhabens über Jahrzehnte ohne einen langfristig gesicherten politischen Konsens aller Parteien, wie beim „Schulfrieden“ geschehen?

Die Mitwirkenden dankten für die frühzeitige Information und Beteiligung. Der Osdorfer Born ist in dieser Hinsicht ja nicht gerade verwöhnt. gs

Wie war das damals?

Zahlen und Meinungen aus den ersten Jahren

Der Osdorfer Born war die erste der Hamburger Großsiedlungen der 60er und 70er Jahre. Hoch waren die Erwartungen der Politik, groß die Hoffnungen der neuen Bewohnerinnen und Bewohner und nicht weniger groß das Interesse daran, in welchem Umfang sich diese Erwartungen und Wünsche realisieren würden. So war der Osdorfer Born in seinen ersten Jahren häufiges Objekt von Untersuchungen, Analysen und Befragungen. Wir stellen hier einige Daten aus einer Mitteilung der Staatlichen Pressestelle Hamburg vom 2.8.1972 mit dem Titel „Siedlungsformen und Verhalten“ vor.

von 15-25 und 7,4% im „Ruhealter“, also 65 Jahre und älter. Im Hamburger Durchschnitt betrug im Jahr 1972 der Anteil der BewohnerInnen bis 18 Jahre 18%.

Der Volkszählung von 1970 zufolge waren von allen Bewohnern des Osdorfer Borns 38,2% erwerbstätig. Angesichts der Altersstruktur ist es wenig überraschend, dass dieser Wert unter dem Hamburger Durchschnitt von 46% lag.

Weiter heißt es: „Etwa 10% der Bewohner kommen aus Wohnunterkünften, die nicht als Normalwohnungen angesehen werden können.

mit der Größe ihrer neuen Wohnung zufrieden, kritisiert wurden am ehesten zu kleine Küchen und Badezimmer.

Überwiegend zufrieden äußerten sich die befragten BewohnerInnen auch in Bezug darauf, dass sie „hier ziemlich ungestört und ruhig“ leben würden, dass die Betreuung durch die Hausmeister gut sei und ebenso die Instandhaltung des Hauses. Den höchsten positiven Wert erreichte im Übrigen die zentrale Warmwasserversorgung!

Deutlich negativer die Beurteilung der Versorgung mit Schulen – für 60% war diese unzureichend, und

Arbeitsgruppen und Termine

Vorstandssitzung:

Jeden ersten Donnerstag im Monat, 20 Uhr, im Beratungs- und Informations-Laden der ev. Kirche, Bornheide 10 d. Vorsitzender: Jürgen Warneke, Achtern Born 48, Telefon 80 51 50.

Zeitung:

Jeden zweiten Mittwoch im Monat, 20 Uhr, im Beratungs- und Informations-Laden der ev. Kirche, Bornheide 10 d. Anschrift der Redaktion: Wolfgang Beckmann, Bornheide 67, Telefon 8 31 71 34.

Babysitter:

bei S. Lorenz, Kroonhorst 6, Tel. 8 31 87 17

Kindertagesheime:

Kurt Schacht, Bornheide 29, Telefon 80 17 48.

Korrespondenz mit den Baugenossenschaften:

bei Niels Böttner, Kroonhorst 14, Tel. 83 46 95

Probleme älterer Mitbürger:

Irmgard Callsen, Achtern Born 123. Telefon 80 61 75.

Schulfragen:

M. Warneke, Achtern Born 48, Telefon 80 51 50.

Soziale Fragen:

D. Schmidt, Kroonhorst 59, Telefon 8 31 78 25.

Kinderspielplatzplanung und -betreuung:

W. Böttner, Kroonhorst 14, Telefon 83 46 95.

Verkehrsfragen:

H. Wieringa, Achtern Born 25, Telefon 80 23 97.

Dafür liegen andere Dinge sehr im Argen. Nach 4 Jahren haben wir nicht eine fertige Schule. Im besten Falle fehlen nur die Fachräume oder die Turnhalle. Im schlimmsten Falle (Gymnasium) ist noch nicht einmal der Grundstein gelegt. 4 Jahre warten unsere Kinder nun schon auf vollständige, normale Schulen. 4 Jahre müssen unsere Kinder sich mit Provisorien behelfen und sind im Nachteil

Proteste von Eltern: zu wenig Schulen! Borner Mitteilungen 12/1971

gegenüber Kindern, deren Eltern nicht in ein Neubaugebiet ziehen mußten. Dabei sollte man meinen, daß ein Stadtteil wie der unsere, dessen Bevölkerung zu 40% aus Kindern besteht, nicht nur Normalschulen sondern Musterschulen beanspruchen könnte, z. Bsp. Vorschulklassen für alle Kinder, eine Ganztagschule für die Kinder berufstätiger Eltern usw. An Ihnen, liebe Eltern, liegt es,

Arbeitsgruppen der IGOSB 1971 - Ideen für die Borner Runde? Borner Mitteilungen 2/1971

Auf einer Gesamtfläche von 120,3 ha nahm das Wohngebiet 53,6 ha ein, das „Ladengebiet“ 4,7 ha, die Grünflächen 10,8 ha. Die Einwohnerzahl betrug damals ca 16.000; diese Menschen lebten in 4773 Wohnungen. Der Osdorfer Born verfügte dabei über „mehr große Wohnungen als andere Siedlungen. Deshalb leben hier auch mehr große Familien.“

Ungewöhnlich war in der Tat der damalige „Altersaufbau“: Im Frühjahr 1970, als die Einwohnerzahl sich noch auf knapp 14.000 belief, waren 35,6% der BewohnerInnen Kinder bis 15 Jahre, weitere 11% im Alter

Während im Gesamtbezirk Altona 1,4 Prozent der Bevölkerung Sozialhilfe empfängt, waren es 1970 am Osdorfer Born 4,3 Prozent.“

Im Anschluss an diese Zahlen werden die Ergebnisse einer Umfrage zitiert, bei der sämtliche 803 Haushalte eines „typischen Ausschnitts der Siedlung (Bornheide – Kroonhorst)“ befragt worden waren. Einige der Erkenntnisse: Für 40% der Befragten war die Wohnung im Osdorfer Born die erste eigene Wohnung. 10% gaben als Grund für den Einzug an, dass sie ihre alte Wohnung räumen mussten, da das Haus abgerissen wurde. 78% waren

eine Mehrheit kritisierte auch, dass die Grünflächen um die Häuser nicht als Spielflächen für die Kinder freigegeben waren. Und: „Etwa 55% meinen, dass das Leben trotz der vielen Menschen ziemlich monoton und langweilig sei.“

So kommt die Stellungnahme des Senats abschließend zu dem Fazit, es habe sich „eine Reihe sozialer Probleme ergeben, die erst nach und nach gelöst werden konnten. Dabei haben Initiativen der Einwohner selbst eine große Rolle gespielt, wie die Interessengemeinschaft Osdorfer Born, die Kirchengemeinde Osdorfer Born,

der Spielhafen und der Sportverein. Die Bewohner sind der Meinung, die Verhältnisse am Osdorfer Born seien nicht immer objektiv wiedergegeben worden. Der Reiz, die moderne ‚Skyline‘ mit einigen sozialen Unzuträglichkeiten zu konfrontieren, sei ge-

legentlich stärker gewesen, meinen sie.“ (Hat sich das je geändert? Siehe dazu S. 4.)

So die Lage Anfang der 70er Jahre. Eine entsprechende Umfrage bei der heutigen Bewohnerschaft und eine Analyse der aktuellen Situation würde

sicherlich wieder interessante Fakten zutage fördern – wie sehr sich die Einschätzung durch die BewohnerInnen selbst von den damaligen Ergebnissen unterscheiden oder nicht unterscheiden würde, wäre besonders spannend zu erfahren. fb

Findlinge, Frösche und Schnecken

Kita Achtern Born zusammen mit dem BUND auf Naturstreifzügen

Die Kinder der Kita Achtern Born in Osdorf entwickeln sich seit einiger Zeit zu kleinen Naturspezialisten: Seit dem Sommer nimmt die Kita nämlich am naturkundlichen Kinder- und Jugend-Projekt vom Bund für Umwelt und Naturschutz (kurz BUND) teil: „Natur erleben in der Stadt – Begleitende Naturpädagogik im Kindergartenalltag“ heißt dieses Projekt, das finanziell von der Norddeutschen Stiftung für Umwelt und Entwicklung (NUE) und dem Kirchenkreis Hamburg-Ost unterstützt wird. Aus der Kita Achtern Born sind die Erzieherinnen Ilka Möller und Conny Sievers sowie die Praktikantin Ezgi Sayar beteiligt. Frau Lore Otto begleitet die Kinder und Betreuerinnen als Naturpädagogin.

Bislang haben wir Streifzüge in den Volkspark gemacht, um den Kindern die Natur näher zu bringen. Besonders verführerisch ist im Volkspark zunächst immer ein riesiger Findling, wie Conny Sievers berichtet: „Dieser große flache Stein im Eingangsbereich ist so einladend, dass sofort alle Kinder versuchen, ihn zu erklimmen. Gar nicht so einfach, da ein Stein naturgemäß etwas rutschig ist. Umso stolzer sind die Kinder, wenn sie es trotzdem schaffen.“

Dann geht es auf die Wiese, und dort gibt es verschiedene Aufgaben: Suche etwas Spitzes, etwas Leichtes und etwas Grünes. Die Kinder beschäftigen sich also intensiv mit den Eigenschaften der Dinge, die unter ihren Füßen herumliegen. Ein anderes Mal sollen verschiedene Naturmaterialien gefunden werden, aus



Drei-Kinder-Baum

denen die Gruppe ein Baumbild auf der Erde legt.

Dann geht es rein in den Wald. An einem Baumstamm, an dem wir Picknick machten, begegneten uns sogar kleine „wilde“ Tiere: Frösche hatten sich ebenfalls diesen Baumstamm ausgesucht, um darunter Schutz für den Winter zu finden. Außerdem krochen ein paar Nacktschnecken langsam über die Rinde und raspelten die Algen ab. Dabei war gut zu beobachten, dass sie die Augen am Ende ihrer Fühler schnell einziehen, wenn man vorsichtig versucht, sie zu berühren. Dies alles sind für die Großstadtkinder spannende Entdeckungen.

Nach unserem Picknick wandern wir noch bis zum Waldspielplatz. Für diesen Weg gibt es eine besondere Aufgabe: Es soll ein Baum gefunden werden, der so dick ist, dass es fünf Kinder braucht, um ihn zu umarmen. (ein 5-Kinder-Baum sozusagen).

Doch so viele sooo dicke Bäume gibt es nicht so schnell zu finden: Die Kinder entdecken viele 3-Kinder-Bäume und einen klitzekleinen



Geschafft: das Baumbild

2-Finger-Baum. Doch dann steht da tatsächlich ein richtig dicker Baum! Ist das auch eine Birke? Nein, Birken haben nicht so dicke Stämme. Wir lernen, dass das eine Eiche ist.

Bei den Streifzügen ist auffällig, dass die Atmosphäre unter den Kindern sehr entspannt ist. Es gibt (fast) keine Streitereien und alle sind fröhlich und gut dabei. „Daher ist so ein Streifzug auch für die erwachsenen Begleiterinnen ein netter und bereichernder Teil ihrer pädagogischen Arbeit“, sagt Erzieherin Ilka Möller. „Wir werden dieses Projekt mit dem BUND also sicher fortsetzen!“

Lore Otto, BUND

Wenn andere Kitas ebenfalls Interesse an diesem naturkundlichen Projekt haben: Ich stehe gerne beratend zur Verfügung.

Email: lore.otto@bund.net
Telefon: 040-460 34 32



„Wenn du Hilfe brauchst ...“

Der Lions Club Hamburg-Elbufer ist seit 45 Jahren ein verlässlicher Unterstützer des DRK-Zentrums im Osdorfer Born

50 Jahre Osdorfer Born – das ist auch ein Anlass, daran zu erinnern, dass es viele Menschen und Einrichtungen gibt, die das Quartier und seine BewohnerInnen unterstützen und sich der vorhandenen Probleme annehmen. In einigen Artikeln im Laufe des Jubiläumsjahrs stellt der Westwind solche Unterstützer vor.

„Eigentlich wollten wir vor einigen Jahren hier ein festes Haus bauen, aber da dieses Gelände immer noch als ‚Vorbehaltsfläche für einen U-Bahnhof‘ gilt, ist es bei der Baracke geblieben – die übrigens das erste Projekt war, das wir realisiert haben“, sagt in eben dieser „Baracke“ Hans-Joachim Maehl, Mitglied des Lions Clubs Hamburg-Elbufer; neben ihm sitzt Kristina Todorovic, die Leiterin des DRK-Zentrums Osdorfer Born.

Das Deutsche Rote Kreuz ist seit 1969 im Osdorfer Born. Bei der „Baracke“, in der sich Büros und Arbeitsräume befinden, handelt es sich um eines von mehreren

Gebäuden, in denen das DRK-Zentrum angesiedelt ist. Das DRK-Zentrum wird seit 1972 vom Lions Club Hamburg-Elbufer unterstützt, Hans-Joachim Maehl vom Lions Club ist der „Verbindungsmann“ zum DRK; er folgte in dieser Funktion 2008 Jürgen Senger, der für Lions über viele Jahre die Verbindung zum DRK-Zentrum und zum Osdorfer Born gewährleistete.

Wie kam es zu dieser Zusammenarbeit? „Unser Club suchte ein Projekt“, sagt Hans-Joachim Maehl, „bei dem wir ein attraktives soziales Programm unterstützen und fördern konnten. Uns hat die Sinnhaftigkeit

dieses Zentrums und die auf Dauer angelegte Arbeit beeindruckt, und so haben wir neben vielem anderen im Laufe der Jahre z. B. die meisten der heute vorhandenen Gebäude finanziert.“

Viele der heute im DRK-Zentrum regelmäßig durchgeführten Projekte könnten ohne die finanzielle Unterstützung des Lions Clubs so nicht stattfinden. Kristina Todorovic zählt einige auf: „Die Kinder-Ferienprogramme, das jährliche Kinderfest, die Holzwerkstatt und die Fahrradwerkstatt gehören dazu. Die Lions-Mitglieder packen auch mal praktisch mit an wie etwa beim Bau der

Baracke oder als Stationsverantwortliche beim Kinderfest. Die Lions-Damen haben sich bei der Kleiderkammer für die Flüchtlinge engagiert, und eine von ihnen liest einmal pro Woche vor – von den Kindern wird sie liebevoll Märchen-Oma genannt.“

Seit fünf Jahren gibt es außerdem ein Integrationsprojekt, das montags bis freitags jeweils zwei Stunden Förde-



Die Baracke 1973 · Foto: Lions Club



Selbstgebaute Boote beim DRK-Ferienprogramm 2016



DRK-Kinderfest am 11.9.2016 · Fotos: Felix Forberg



Wintertag am Helmuth-Schack-See.

Die Westwind-Redaktion hat einen befreundeten Fotografen gebeten, ganz persönliche Eindrücke aus dem Osdorfer Born festzuhalten. Wir werden in jeder Ausgabe dieses Jubiläumsjahrs eines seiner Fotos veröffentlichen. Die Serie hat begonnen in Westwind 1/2, S. 5. Wir danken Tom Hopfgarten für seine Mitarbeit.

rung in Mathematik, Deutsch und Englisch anbietet und an dem immer etwa zehn Schülerinnen und Schüler aus Schulen der näheren und weiteren Umgebung teilnehmen.

Die Mittel, die für die Unterstützung der Projekte benötigt werden, generieren die Lions im Wesentlichen auf zwei Wegen: Das Geld für das Zentrum selbst wird durch die seit 20 Jahren stattfindende Veranstaltung „Benefiz for Kids“, einen Jazz-Frühshoppen in der „Fabrik“, erbracht; das Integrationsprojekt wird finanziert durch den Verkauf von Losen beim Blankeneser Klönschnack-Sommerfest.

Das DRK-Zentrum, darauf weist Kristina Todorovic hin, wird natürlich auch vom DRK-Kreisverband Altona und Mitte und außerdem durch Mittel des Bezirksamts finanziert, und es erhält Zuschüsse von verschiedenen Stiftungen.

„Die hier betreuten Kinder und Jugendlichen und die Mitarbeiter bedanken sich bei uns auf ihre Weise“, ergänzt Hans-Joachim Maehl, „indem etwa die Holzwerkstatt mit dem Verkauf ihrer Produkte beim Jazzfrühshoppen und bei dem von mehreren Lions Clubs durchgeführten Frühlingsmarkt zum Erlös beiträgt, oder dadurch, dass das DRK bei un-

serem jährlichen „Lebens-Lauf“ im Volkspark den Bereitschaftsdienst übernimmt – und natürlich auch mit einer Laufgruppe in Rotkreuz-Hemden aktiv dabei ist!“

„Wir sind für die jahrzehntelange Unterstützung unserer Arbeit für die Kinder und Jugendlichen des Osdorfer Borns sehr dankbar“, sagt Kristina Todorovic abschließend, „für uns ist insbesondere wichtig, dass es die Bereitschaft gibt, auch neue Ideen und Projekte zu fördern; es geht dabei nicht nur um das Geld, sondern auch darum, einen Ansprechpartner zu haben, der einfach sagt: Wenn du Hilfe brauchst, kannst du anrufen.“ fb



Bratapfelduft im Bürgerhaus

Zum nachweihnachtlichen Bratapfelessen hatte das Diakonische Werk Hamburg-West/Südholstein MitarbeiterInnen und Ehrenamtliche ins Bürgerhaus Bornheide eingeladen. Diakonie-Geschäftsführerin Maren von der Heyde, Propst Frie Bräsen und die kaufmännische Geschäftsführerin

Andrea Makies begrüßten die etwa 150 Gäste und dankten ihnen für die im vergangenen Jahr geleistete Arbeit. Und nach den dampfenden Bratäpfeln sah man nur noch rauchende Köpfe: Die Tischgruppen hatten ein Quiz zu bestehen, das es in sich hatte!
fb



Gewaltprävention

Seminar zu Themen wie „Angemessen handeln – was kann man tun, was muss man tun?“

Donnerstag, 16.3.2017, 15-16.30 Uhr
BHB, Haus rot, Kosten: 8,50 €

Training: Selbstverteidigung und Selbstbehauptung für Senioren – keine Voraussetzungen hinsichtlich Fitness oder Alter.

5 Termine à 90 Minuten jeweils donnerstags 15-16.30 Uhr, Beginn 23.3.2017

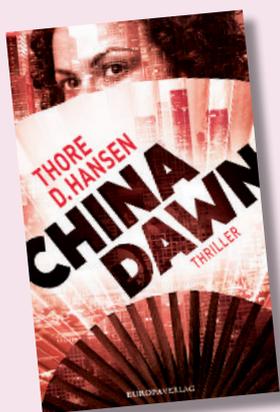
Mindestteilnehmerzahl 10
BHB, Haus rot, Kosten: 42,50 €

Veranstalter:

Hans-Peter Hansen
Anmeldung: 040 796 71 53
wt-hansen@freenet.de

Der Buchtipps

MitarbeiterInnen der Bücherhalle Osdorfer Born empfehlen Bücher zum Ausleihen.



Hansen, Thore D.: China Dawn

Die junge Scotland-Yard-Ermittlerin Rebecca Winter soll den brutalen Mord an dem chinesischen Handelsattaché Ta Liang aufklären, dessen verstümmelte Leiche vor der US-Botschaft in London aufgefunden wurde. Schnell ist klar: Sein Tod lastet schwer auf den fragilen Beziehungen zwischen den USA und China und droht die beiden Supermächte an den Rand eines Krieges zu treiben. Als Rebecca ihre Nachforschungen nach Peking ausweitet, ahnt sie nicht, dass die CIA einen ihrer besten Agenten auf sie angesetzt hat, um ihre Ermittlungen zu überwachen – einen Agenten, der keineswegs ihr Partner ist in diesem schmutzigen Fall. Der Autor, ein anerkannter Politikwissenschaftler, hat seine Kenntnisse der Weltwirtschaft und der internationalen Politik in diesen Pageturner nahe an der Realität eingeflochten.

Was ist Was Junior: Deutschland

Die beliebte Sachbuchreihe wendet sich an Kinder ab 4 Jahren. Begleitet durch zahlreiche bunte Illustrationen und mit einigen Klappen zum weiteren Entdecken bekommen Kinder einen guten Überblick zu Deutschland. Von Norden nach Süden werden die Landschaften und Sehenswürdigkeiten vorgestellt, vom Wattenmeer über die Mittelgebirge bis zu den Alpen, von der Hamburger Speicherstadt bis zum Schloss Neuschwanstein kann Deutschland entdeckt werden. Im Anschluss folgen Kapitel zu den Lieblingsessen der Deutschen, ihrer Freizeitgestaltung, wichtigen Feiertagen und berühmten Persönlichkeiten aller Art. In sehr aufgelockelter Form erhalten die Kinder spielerisch viele Informationen über Deutschland.



Lesepaten helfen Kindern

Kinder, die aus ganz unterschiedlichen Gründen Schwierigkeiten beim Lesen haben, brauchen Unterstützung: Sie erhalten sie von Erwachsenen, die sich ein oder zwei Mal pro Woche für eine Stunde in der Schule mit ihnen zum gemeinsamen Lesen treffen.

MENTOR – die Leselernhelfer Hamburg e. V. sucht Menschen, die selbst gerne lesen und Lust und Geduld haben, ein Mädchen oder einen Jungen zwischen 6 und 16 Jahren zu unterstützen!

Werden Sie Leselernhelferin oder -helfer. Pädagogische Kenntnisse werde nicht vorausgesetzt.



Für Informationen und Rückfragen:
MENTOR – Die Leselernhelfer HAMBURG e.V.
www.mentor-hamburg.de
 040 - 67 04 93 00
info@mentor-hamburg.de
 11 2307 oder birgit.gutenmorgen@altona.hamburg.de.

„Fantastisches Osdorf“

Im nächsten Jahr ist es soweit: Wir feiern **750 Jahre Osdorf!**

Zum Jubiläumsjahr soll es einen besonderen Kalender geben!

Und hier sind Sie, liebe Mitglieder und Osdorfer Bürger gefragt! Wir möchten den Kalender 2018 mit Ihren Bildern und Ideen gestalten. Werden Sie kreativ und entwerfen ein Bild von Ihrem Osdorf! Ob Sie in Öl, Aquarell oder mit Buntstiften malen, ob Sie eine Kollage herstellen, ob Sie ein Modell bauen, wir freuen uns über alle Ideen.

Bitte schicken Sie Ihr Bild (gern in DIN A 4) oder ein Foto Ihres Modells an:

Bürger-und Heimatverein Osdorf
 Grönenweg 77, 22549 Hamburg
 oder per E-Mail: buergerverein-osdorf@gmx.de.

Einsendeschluss: 17. Juni 2017.



Eine Jury wird entscheiden. Wir freuen uns auf Ihre Einsendungen! Auch Kinder und Jugendliche sind ausdrücklich zum Mitmachen aufgerufen!

Alle Einsender erhalten als Dankeschön einen Kalender 2018!

Dr. Christiane Borschel
 Bürger-und Heimatverein Osdorf

Wer singt denn da?



NABU - Gruppe Osdorf-Lurup-Iserbrook

Führung in die Osdorfer Feldmark zum Kennenlernen unserer Vogelwelt

Donnerstag, 30. März 2017 · 17 Uhr · Sonntag, 2. April 2017 · 9 Uhr

Donnerstag, 27 April 2017 · 18 Uhr · Sonntag, 30. April 2017 · 9 Uhr

Treffpunkt: Parkplatz Freibad Am Osdorfer Born · Führung: Beate Eisenhardt
 Bitte bringen Sie, wenn möglich, ein Fernglas mit (bitte keine Hunde). Die Führung dauert ca. 2-3 Stunden. Spenden für den NABU sind herzlich willkommen!
 Kontakt: Beate Eisenhardt · 040 8702182 · beate@ing-eisenhardt.de

Anzeige

HAASE-DRUCK GmbH

IHRE DRUCKSACHEN SIND BEI UNS IN GUTEN HÄNDEN!

Brandstücken 22 | 22549 Hamburg | Tel.: 040 / 80 99 49-0 | Fax: 040 / 80 99 49-49
info@haase-druck.de | www.haase-druck.de

Afrikanisches Konzert mit der Band FUFU

Am Samstag, 28.01. hat die Band FUFU, bestehend aus Mitgliedern aus ganz West Afrika, einen Teil ihrer Kultur im Bürgersaal vorgestellt.

Die Band verfolgt das Ziel, die afrikanische Kultur durch interkulturelle Aktivitäten (Musik, Tanz, kulinarische Gerichte) zu verbreiten.

FUFU hat die BesucherInnen mit in ihre Länder genommen: Es wurde gemeinsam auf der Bühne getanzt, es gab eine offene Fragerunde etc.

Abend - eine Wiederholung ist geplant!

Mareike Göbelshagen



Radfahrers Freud und Leid

Schon vor einiger Zeit sind auf dem Hönerstücken die Sperren, die RadfahrerInnen an der Straße Brandstücken zum Absteigen nötigten, entfernt worden. Ein Maßnahme, die Lob verdient!

Aber noch immer gib es Autofahrer, die genau vor den abgesenkten

Kantsteinen parken und den Weg versperren. Könnten nicht die Querungsstellen durch jene weiße Markierung, die „Hier nicht parken“ signalisiert, gekennzeichnet werden? Ein weiteres Lob wäre der Straßenverkehrsbehörde sicher! fb

Erinnerungen wurden wach

Auf Einladung der WESTWIND-Redaktion hin kamen am 18.1. einige BewohnerInnen des Osdorfer Borns ins Bürgerhaus und brachten Fotos, Zeitungsausschnitte und anderes Material aus der Geschichte des Quartiers mit. In angeregtem

Gespräch kamen Erinnerungen, Geschichten und Anekdoten zur Sprache.

Wenn Sie noch etwas zu erzählen oder Material gesammelt haben – melden Sie sich doch: www.westwind-hh.net, Tel. 308 542 660.



ASB Mädchentreff BHB, Haus pink, Tel. 800 205 22 • **Ambulante Maßnahmen Altona e.V.** Barlskamp 16, Tel. 800 10 723/4 • **ABRAX KADABRAX** Zirkuszentrum Osdorfer Born, Glückstädter Weg 75, Tel. 0160 98 333 561, mareike.bongers@abraxkadabrax.de, www.abraxkadabrax.de • **Auferstehungsgemeinde** Luruper Hauptstraße 155, Tel. 840 55 9112 • **AWO-Seniorentreff Osdorf** BHB, Haus orange, Tel. 832 58 52, Seniorentreff.Osdorf@awo-hamburg.de, Mo-Fr 14-18 Uhr • **Beratungsbüro** Bornheide, BHB, Haus orange, Tel. 357 370 260 • **BKV e. V.** (Verein für Bildung, Kultur und Völkerverständigung), Tel. 0176 4951 4787 • **BLiZ – Borner Lernen im Zentrum Bornheide (BHB), Haus Rot** Tel. 484 05 88-21/22, Di und Do 10-13 Uhr und 15-17 Uhr • **Bücherhalle Osdorfer Born** Kroonhorst 9e (im Born-Center), Tel. 832 01 71, osdorf@buecherhallen.de • **BHB** = Bürgerhaus Bornheide 76, div. Häuser • **Bürgerhaus Bornheide** BHB Haus rot, Tel. 308 54 26-60, info@buengerhaus-bornheide.de • **Bürgerbüro Osdorfer Born/Lurup**, BHB, Haus rot, Tel. 257 669 20, osdorferborn-lurup@lawaetz.de • **DRK-Zentrum Osdorfer Born** Bornheide 99, Tel. 8490808-0 • **Eltern-Kind-Zentrum** Kita Maria-Magdalena, Achtern Born 127, Tel. 832 12 11 • **Elternschule Osdorf** BHB Haus pink, Tel. 3577 2970, www.elternschule-osdorf.de • **Emmaus-Gemeinde** Kleiberweg 115, Tel. 8405 0970 • **Erziehungsberatung Altona-West** BHB, Haus orange, Tel. 609 29 31-10 • **Ev. Jugendhilfe Friedenshort**, Tagesgruppe Lurup/Osdorf, Kroonhorst 17, Tel. 41 91 18 61 • **EvaMigra Hamburg e.V.** Jugendmigrationsdienst Hamburg West, Bornheide 99 (im DRK-Zentrum), Tel. 0170 799 51 95 • **Frühe Hilfen Lurup/Osdorf** in der Elternschule Osdorf BHB Haus pink, Tel. 84 00 97 23 • **Frühe Hilfen Iserbrook** Waschhaus Heerbrook 8, Tel. 0170 7360767 • **Geschwister-Scholl-Stadtteilschule** Böttcherkamp 181, Tel. 428 856-02, Geschwister-Scholl-Stadtteilschule@bsb.hamburg.de • **Goethe-Gymnasium** Rispenweg 28, Tel. 6090 26-0 • **Haus der Jugend Osdorfer Born** Böttcherkamp 181, Tel. 4288 5603, www.hdj-osdorf.de • **Heidbarghof** Langelohstraße 141, Tel. 800 84 36, www.heidbarghof.de • **IBH** (Interkulturelle Bildung Hamburg), BHB, Haus rot, Tel. 0163 568 25 45 • **Jugendclub Osdorf** BHB, Haus gelb Tel. 832 41 01 • **Jugendhilfe** (Großstadtmission) BHB, Haus orange, Tel. 308 53 26-31 • **Jugendtreff Get Out** Kroonhorst 117, Tel. 832 04 81 • **Jugendzentrum Kiebitz** Osdorfer Landstraße 400, Tel.

Samstag, 4.3.

Konzert zum Frauentag – **Chor Hoffnung und Tanzgruppe Koletschko** 17 Uhr Kirche zu den Zwölf Aposteln, Elbgaustr. 138

Maruco – Fusion Jazz 20 Uhr BHB, Haus rot 10/5 €

Nord-Folk-Ball – französischer Folktaanzabend 20 Uhr Heidbarghof 8-12 €

Sonntag, 5.3.

The Cannon – Folkmusik 18 Uhr Heidbarghof 16/12 €

Montag 6.3.

Ferienprogramm: **Basteln** mit Iris „Memory“ (ab 6 J.) bitte anmelden

Dienstag, 7.3.

Bürgersprechstunde mit dem Stadtteilpolizisten Frank Oppermann 15-17 Uhr Bücherhalle

Mittwoch, 8.3.

Kinderschminken 11-12.30 Uhr Born Center in der Nähe von „Nur Hier“

Café Glückszeit 15-18 Uhr Bürgercafé (s. S. 16)

Groupa – jazzige schwedische Folkmusik 20 Uhr Heidbarghof 14/10 €

Freitag, 10.3.

Salam Syria – Chorkonzert 19 Uhr BHB Haus rot – ausverkauft!!

Samstag, 11.3.

Fest zum Internationalen Frauentag 15-18 Uhr Schule Barlsheide (s. S. 5)

Champagner to'n Fröhstück mit De Platten Adlers 18 Uhr Heidbarghof 12/8 €

Sonntag, 12.3.

Champagner to'n Fröhstück mit De Platten Adlers 16 Uhr Heidbarghof 12/8 €

Dienstag, 14.3.

Bilderbuchkino 10-10.30 Uhr Bücherhalle – ab 5 Pers. bitte anmelden

Borner Runde 19-21 Uhr BHB Haus rot

Freitag, 17.3.

Geburtstagskaffee 15 Uhr MMK bitte anmelden

Samstag, 18.3.

Kammerpop – Lieder aus und über Afrika 20 Uhr Heidbarghof 14/10 €

Freitag, 24.3.

eMedien für Einsteiger 15-16 Uhr Bücherhalle

Poetic Jazz aus Polen 20 Uhr Heidbarghof 14/10 €

Samstag, 25.3.

Kate Shine – electro-Cello 20 Uhr BHB Haus rot 8/5 €

Sonntag, 26.3.

Kunst – Kaffee – Kuchen: Schmidt-Rottluff 15 Uhr Heidbarghof 18 € (Vortrag und K+K)

Dienstag, 28.3.

Einweihung Weg und Platz am Bürgerhaus durch die Bezirksamtsleiterin Dr. Liane Melzer und Präsentation Bildungsband 14-15.30 Uhr BHB Haus rot

Mittwoch, 29.3.

Luruper Forum 19-21.30 Uhr Ort bitte erfragen

Schüler-Konzert der Jugendmusikschule HH-West 19.30 Uhr Heidbarghof Eintritt frei

Donnerstag, 30.3.

Wer singt denn da? Führung in der Feldmark 17 Uhr Parkplatz Freibad Am Osdorfer Born (s. S. 13)

Freitag, 31.3.

Freitagsspaziergang durch den Osdorfer Born 11 Uhr Treffpunkt vor dem BHB

Ray Cooper – Songs mit Cello 20 Uhr Heidbarghof 12/8 €

Samstag, 1.4.

Tischtennis-Spaßturnier 10-16 Uhr Turnhalle Schule Barlsheide

Ugadi – Indische Neujahrsfeier 13 Uhr BHB Haus rot

Sonntag, 2.4.

Wer singt denn da? Führung in der Feldmark 9 Uhr Parkplatz Freibad Am Osdorfer Born (s. S. 13)

Interkultureller Kalender 2017 Festtage und Gedenktage

März

- 1.3. Aschermittwoch, *christlich*
- 1.3.-15.4. *christliche* Fastenzeit
- 8.3. Internationaler Frauentag
- 11.-12.3. Purim-Fest, *jüdisch*
- 13.3. Holi-Fest, *hinduistisch*
- 17.3. St. Patrick, *christlicher Kulturkreis*
- 20.-21.3. Neujahrsfest *Iran, Afghanistan*
- 20.3. Neujahrsfest der *Baha'i*
- 21.3. *kurdisches* Newrozfest

Poetry Slam

26. März · 16 Uhr

Moderiert von Hartmut Pospiech von „Hamburg ist Slamburg“

Stadtteilzentrum Lurup
Böverstland 38

Anmeldung: Tel. 280 55 553
stadtteilhaus@unser-lurup.de

Eintritt ist frei!

Spenden sind willkommen.



**Was leistet die Pflegeversicherung?
Was bringt die Pflegereform 2017?**

Dienstag, 21.03.2017, 16.30-19.30 Uhr

Der Kurs richtet sich an pflegende Angehörige, Nahestehende und Ehrenamtliche sowie auch Interessierte.

Im Beratungsbüro im Bürgerhaus Bornheide, Haus orange EG. Bitte anmelden bei der Hamburger Angehörigenschule: 30 62 0 436



Alle, die sich für eine gute Entwicklung in Lurup engagieren möchten, sind willkommen!

Mittwoch, 29.3., 19 Uhr,

Ort bitte erfragen

forum@unser-lurup.de
www.unser-lurup.de

- 8817 3898 • **Kinder- und Familienzentrums Lurup** Netzestraße 14, Tel. 84 00 97-0 • **Kita Sonnengarten** BHB, Haus grün, Tel. 832 12 11 • **KLICK Kindermuseum** Achtern Born 127, Tel. 410 99 777 • **Koala Familienservice** BHB, Haus orange, Tel. 822 961 71 • **Koordination Bürgerhaus** BHB, Haus rot, Tel. 308 54 26-66 u. -70 • **Leselibellen-Platz** zwischen Achtern Born 80 und 42 • **LiBiZ** Achtern Born 84, Tel. 0177 917 93 28 • **Lise-Meitner-Gymnasium** Knabeweg 3, Tel. 42 888 52-0 • **Ev.-Luth. Maria-Magdalena-Kirchengemeinde (MMK)** Achtern Born 127 d, Tel. 831 50 85, www.maria-magdalena-kirche.de • **MMK – Altes Pastorat** und • **MMK – Stadtteildiakonie** Achtern Born 127 d • **Mietertreff** Immenbusch 13, im FamilienService Osdorf, Kroonhorst 11, Tel. 822 961-71 od. 72, susann.boelts@koala-hamburg.de • **MieterInnenreff „Mein wunderbarer Waschsalon“**, Heerbrook 8 • **Mütterberatung** BHB, Haus pink, Tel. 42811 267-0/-1 • **ProQuartier** Achtern Born 90, Tel. 42666 9700 • **Regionales Bildungs- und Beratungszentrum Altona West** Böttcherkamp 146, Tel. 840 531 60, www.schule-boettcherkamp.de • **Schule Barlsheide** Bornheide 2, 42 888 68-0, • **Schule Kroonhorst** Kroonhorst 25, Tel. 832 941-0 • **Seniorenzentrum Böttcherkamp** 187, Tel. 84 005 0, www.roeweland.de/boettcherkamp • **Sinti-Verein zur Förderung von Kindern und Jugendlichen e.V.**, Achtern Born 127 c, Tel. 466 44 700, www.sintiverein.de • **Soziales Dienstleistungszentrum** Achtern Born 135, Tel. 42811 5483 • **Spielhaus Bornheide** BHB Tel. 419 119 73 • **Sozialkaufhaus Cappello** BHB, Haus gelb, Tel. 357 728 80 • **Sportverein Osdorfer Born (SVOB)**, BHB, Haus rot, www.svob.de • **Sozialstation Lurup-Osdorfer Born** Kleiberweg 115 d, Tel. 831 40 41 • **St.-Bruder-Konrad-Kirche** Am Barls 238, Tel. 836460 • **St. Simeon Alt-Osdorf** Dörpfeldstr. 58, Tel. 80 12 05 • **Stadtteilbüro Osdorfer Born** BHB, Haus rot Tel. 30 85 42 660 • **Stadtteilhaus Lurup** Böverstland 38, Tel. 87 97 41 18 • **Stadtteilschule Goosacker** Goosacker 41, Tel. 88 13 09 80 • **Stadtteilschule Lurup** Luruper Hauptstr. 131, Tel. 42888-240 • **Straßensozialarbeit** BHB, Haus gelb, Tel. 42811 2961 • **SV Lurup** Clubheim Flurstr. 7 • **Tagewerk Osdorf** BHB, Haus blau, Tel. 870 004 06 • **Turnerschaft** von 1910 Osdorf e.V., Langelohstraße 141, 22549 Hamburg, www.turnerschaft-osdorf.de • **TuS Osdorf von 1907 e.V.** Blomkamp 30, www.tus-osdorf.de • **Vereinigung Pestalozzi** BHB, Haus rot, Tel. 80 02 01 39 • **Zu den Zwölf Aposteln** Elbgaustr. 138, Tel. 84 26 66

Mittagstisch im Bürgercafé

jetzt wieder täglich unter neuer Leitung

11.30 - 14 Uhr

frisch gekocht, Sozialpreis 2,90 €, Solipreis 4,90 €

Café
Glückszeit

Mittwoch, 8.3.
15-18 Uhr · Haus rot

für Menschen mit Demenz, deren
Angehörige und Alltagsbegleiter



KATE SHINE
ELECTRIC CELLO

25.3.2017
20 00

**BÜRGERHAUS
BORNHEIDE**
Bornheide 76, 22549 Hamburg

Eintritt: 8€ / 5€
HVV Metrobus 3,21
Parkplatz vorhanden

Karten unter 040 308542660
oder Abendkasse

willkommen bei

MARUCO

Fusion - Jazz aus Hamburg



matthias rudel- gesang, trompete, annette gerds- gesang, posaune, christian schäffer- klavier,
alf abdenanderer- gitarre, wolfgang woltseifen- e-bass, vlad shpunt- schlagzeug, slawek swiatkewicz- saxophone

bürgerhaus bornheide

bornheide 76, 22549 hamburg, tel. 040-308 542 660, www.buergerhaus-bornheide.de

samstag, 4. märz 2017

beginn: 20 Uhr eintritt: € 10,- ermässigt € 5,-

Konzert zum Frauentag

am 4. März um 17 Uhr

mit Kaffee und Kuchen

in der Kirche zu den 12 Aposteln
Elbgaustraße 138 · 22549 Hamburg

EINTRITT FREI!



UGADI
Indische Neujahrfeiern

Bornheide 76
22549 Hamburg
Tel. 040-308 542 662
www.buergerhaus-bornheide.de

Samstag, 1. APRIL 2017

Beginn: 13 Uhr, Eintritt: frei

Hinweis zum Lachyoga

Das in WESTWIND 1/2 angekündigte Lachyoga findet
nicht mehr mittwochs, sondern jeden **Donnerstag**
um 18 Uhr statt.